

Erfurt, 22.5.23

# Eindrücke zu dem Modellversuch der Berliner Brücke aus Sicht junger Menschen



---

zusammengestellt (+kommentiert) von **BÄMM!** aus Gesprächen mit Fachkräften und einer Jugendlichen aus Jugendclub Berliner und Pixel Sozialwerk

Grundlage: Gespräche mit Auswertungsarbeitsblättern zwischen den an der Berliner Brücke teilnehmenden Fachkräften und jungen Menschen

---

## 1) Aussagen zur Struktur der Berliner Brücke:

- Unklarheit darüber, wann und wozu junge Menschen reden können/dürfen auch wenn als interessant beschrieben wird, worüber diskutiert werden kann -> *Zielbestimmung der Treffen ist unklar*
- Ansprache an junge Menschen fand vielfach über die Fachkraft statt und nicht direkt -> *Ernstnehmen und Gleichwertigkeitsvermittlung fehlte*
- Frontale Arbeitsatmosphäre wirkt nicht einladend -> *fehlende Attraktivität und eigene Einbringungsmöglichkeit*
- Thema war und ist nicht festgelegt gewesen, somit auch schwer junge Menschen zur Teilnahme zu bewegen -> *Betroffenheit nicht vorhanden*
- Zusammensetzung war nicht gleichberechtigt – junge Menschen waren zu wenig da -> *Bewerbung/Übermittlung zur Idee des Treffens war nicht divers genug*
- Inhalte, die junge Menschen einbrachten wurden vielfach kommentiert und erklärt/zerredet -> *Vermittlung, dass eigene Themen/Ideen nicht zählen und nicht umgesetzt werden oder zu aufwendig sind*

## **WÜNSCHE:**

- anlassbezogene Treffen: im Vorfeld festgelegte Themen bearbeiten, um vielleicht junge Menschen zu „Delegieren“ nach vorheriger interner Absprache in den Institutionen/Gruppen
- kürzere Treffen (eine Schulstunde) und zu einer anderen Uhrzeit
- mehr Werbung machen - für junge Menschen als „Ausflug“ gestalten
- die Treffen selbst interaktiver und mit anderen Methoden gestalten, Platz für reden schaffen oder Raum für Kleingruppenarbeit, um nicht alles frontal und vor allen klären zu müssen
- konkrete Einbeziehung in Gesprächen auf Augenhöhe, anstatt frontales Ausfragen vor der Gruppe auf dem Treffen

## **2) Inhaltliche Aussagen zum Berliner Platz:**

- Da sie hier wohnen, wollen sie ihre Meinungen und Ideen auch einbringen  
-> *Selbstvertretung in Formaten wie Berliner Brücke ist gewünscht*
- Es gibt zu wenig Angebote für junge Menschen, wie Tanzen, Sport, Schwimmen, etc. -> *Palette der Freizeitbeschäftigung ist ausbaufähig*
- Es fehlen Treffpunkte und deren Ausstattung und Zugänge (Öffnungszeiten Bürgergarten) sind nicht angemessen -> *Möglichkeiten für informelle Treffen im öffentlichen Raum müssen geschaffen und gestaltet werden*
- Es sind zu wenig Beleuchtung, Bänke, Mülleimer oder Trinkbrunnen vorhanden -> *vorhandene Infrastruktur des öffentlichen Raums ist mit den Nutzungsansprüchen der jungen Menschen nicht deckungsgleich*
- Es gibt zu wenig Einkaufsmöglichkeiten und Geldautomaten -> *ortsnahe Grundversorgung sollte ausgebaut werden oder Angebote der Mobilität geschaffen werden*
- Der Ortsteil wird als trist und trostlos wahrgenommen und auch als „vergessen“ und „verwahrlost“ -> *buntere und freundlichere Gestaltung des Stadtteils zur emotionalen Bindung mit dem Stadtteil ist notwendig*